

03 juli
bis september
2026



Kunst in und aus Mönchengladbach



KUNST IN & AUS MÖNCHENGLADBACH

Ausstellungsmagazin

Offene Ateliers

Galerie E71

Kunst im Rathaus

Ausstellungen

Filmportraits

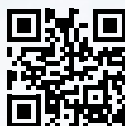
GABA



Unter dem Label „c/o“ fördert und präsentiert das städtische Kulturbüro die lokale Künstler*innen- und Kunstszene in Mönchengladbach.

Ein Projekt des städtischen Kulturbüros Mönchengladbach

 www.co-mg.de  [@kunstinmoenchengladbach](https://www.instagram.com/kunstinmoenchengladbach)



Kunst in und aus Mönchengladbach

Unter dem Label „c/o“ fördert und präsentiert das städtische Kulturbüro die lokale Künstler*innen- und Kunstszene in Mönchengladbach.

Das c/o-Magazin für Kunst in und aus Mönchengladbach kündigt Ausstellungen in der Stadt an, porträtiert Mönchengladbacher Künstler*innen und informiert über deren Ausstellungen außerhalb. Das Heft erscheint vierteljährlich und liegt in Kultureinrichtungen und Gastronomien in und um Mönchengladbach kostenlos aus.

Weitere Informationen zur c/o-Künstler*innenförderung:



www.co-mg.de



[co.kunst.moenchengladbach](https://www.facebook.com/co.kunst.moenchengladbach)



[kunstinmoenchengladbach](https://www.instagram.com/kunstinmoenchengladbach)



Inhalt

c/o-Portrait

02 - 05

Ein Portrait der c/o-Künstlerin Eva Weinert

c/o-Kunst in Mönchengladbach

06 - 18

Aktuelle Ausstellungen in Mönchengladbacher Museen, Galerien und Kunsträumen

c/o-Kunst aus Mönchengladbach

19 - 24

Aktuelle Ausstellungen von Mönchengladbacher c/o-Künstler*innen außerhalb der Stadt

Titelmotiv:

Ivica Matijevic: Ohne Titel, 120 Ø cm, kombinierte Technik auf Holz, 2023

© Ivica Matijevic

Herausgeber:



Stadt Mönchengladbach
Dezernat IV
Kulturbüro

Stadt Mönchengladbach
Der Oberbürgermeister
Kulturbüro
41050 Mönchengladbach

Redaktion:



Kulturbüro
02161 25-53613
co-mg@moenchengladbach.de
www.co-mg.de

Unterstützt von:



Gestaltung:

Thomas Volbach



Eva Weinert

Eva Weinerts künstlerischer Weg ist eng mit den Orten verknüpft, die sie besetzt. Nach ihrem Studium an der Kunstakademie Düsseldorf im Jahr 2001 führt sie ein Aushang am Schwarzen Brett nach Mönchengladbach: das Wasserturmstipendium. Im Rahmen ihres Stipendiums im „Haus am Wasserturm“ der NVV (heute NEW) beginnt sie eine intensive Auseinandersetzung mit der Geometrie des Kessels und dem Radius des historischen Turms. Weinert entwickelt eine Arbeit, die nicht den Turm selbst, sondern die Leere und den räumlichen Abstand thematisiert. Die gewaltige Krümmung des Wasserkessels nutzt sie als Maßstab für ihre erste groß angelegte Rauminstallation, die sie unter dem Titel „Bogengang“ realisiert.

„Man kann durch die Abbildung der Krümmung, die sich durch alle vier Räume legt, einen völlig neuen Weg durch die Räumlichkeiten des Hauses erfahren“, erzählt Weinert. Indem sie die Geometrie des Kessels in das Haus am Wasserturm überträgt, entwickelt sie eine ganz eigene Form der räumlichen Aneignung. Die unsichtbaren Zwischenräume werden durch einfache Konstruktionen aus Latten und Wellpappe neu sichtbar und erfahrbar gemacht. Sie spürt Elemente auf, die das Wesen des Raumes ausmachen, experimentiert mit ihm und führt dessen Verhältnisse



© Jana Bauch

und ihre neu gewonnenen Erkenntnisse den Betrachter*innen vor Augen. Charakteristisch für Eva Weinerts Arbeiten ist dabei die zeitliche Begrenzung: Sie existieren nur für den Moment der Erfahrung und sind stets zerlegbar und vergänglich. Für Weinert ist künstlerische Arbeit dabei niemals ein bloßes Abbilden, sondern ein dreidimensionales „Hochziehen“ ihrer Beobachtungen und ein daraus resultierendes Übersetzen ihrer direkten räumlichen Realität. Es handelt sich dabei um eine Art visuelle Neuinterpretation von Grundrissen ihrer eigenen Wirklichkeit. Weinert löst architektonische Details aus ihrem ursprünglichen Kontext und überführt sie in ein freies Spiel von Formen und Strukturen. Sie untersucht die Ordnung der Dinge und stellt die Frage nach der realitätsbildenden Kraft von Systemen: „Mich hat immer inte-

Vita

- 2001 Meisterschülerin an der Kunstakademie Düsseldorf
 bei David Rabinovitch
- ab 2008 Lehrkraft für besondere Aufgaben im Bereich Zeich-
 nung und Druckgrafik an der Universität Paderborn
- Lehrauftrag an der HBK Saar, Bildhauerklasse
- Prof. Wolfgang Nestler
- Lehrauftrag für Lithografie an der Universität Siegen

ressiert: Wie fügen sich einzelne Teile zu einem Ganzen? Ist das intuitiv, eine Reaktion, oder ist es konstruktiv?“ Sie entwickelt eine eigene Formsprache, die das Zeichnerische ins Räumliche übersetzt und eine Art „Geometrie der Gemeinschaft“ bildet.

Ein Schlüsselmoment dabei ist das Ausstellungsprojekt „Blühende Landschaft - Prospering Landscape“ im Garten der NVV im Jahr 2007, aus dem ihre temporäre skulpturale Holzarbeit „Stern“ hervorgeht. Hier prallt die geometrische Strenge ihrer Arbeiten auf die Unvorhersehbarkeit des Sozialen. Weinert legte eine aus der Geometrie abgeleitete Gartenstruktur an, die an französische Barockgärten erinnert, überlässt jedoch die eigentliche Bepflanzung den Mitarbeiter*innen der NVV sowie Besuchenden,

die auch eigene Pflanzen mitbringen konnten. „Wenn die Gemeinschaft kommt und jeder etwas pflanzt, wird die gewollte Ordnung durch das Engagement des Einzelnen überlagert“, erzählt Weinert. „Es ist keine zentralistische Idee mehr, sondern eine gemeinschaftliche, kollektive Bepflanzung und Erfahrung.“



o T., Druck (Unikat), Farbe auf Stoff,

80 x 54 cm, 2018 © Eva Weinert

Weinert versteht einen Raum niemals als bloße Kulisse,

sondern als ein Gegenüber, als eine Art Komplizen; ebenso sieht sie die Menschen, die diese Räume bespielen. Aktuell beschäftigt sie sich mit einem Pendant zu den großen, raumgreifenden Installationen. Es geht ihr um Schichtungen, um Drucke, um das Verschwommene und die Frage, wie man Dinge im Fluss neu ordnet. Dieser theoretische wie praktische Fokus auf das Zweidimensionale ist kein Zufall, sondern erwächst aus ihrer langjährigen Erfahrung als Dozentin für Druckgrafik an der Universität Paderborn. Räumliche Beobachtungen werden nun im Medium der Zeichnung und Druckgrafik festgehalten. „Dieses Verschwommene interessiert mich sehr ... es ist immer auch die Frage: Was beschäftigt einen selbst gerade körperlich?“ Die Kunst ist für Eva Weinert kein Hamsterrad mehr, sondern eine produktive Rückkehr zum Wesentlichen und zum eigenen, in diesem Moment körperlich zu bewältigenden Tempo.

Wie sehr das Leben und die Kunst bei ihr ineinanderfließen, illustriert eine Situation aus ihrem Atelieralltag: Während einer Heizungsstörung im Atelier hängt sie einige neue, filigrane Wandobjekte aus Stoff, Folie und Aluminium übergangsweise in ihrer Wohnung auf, um die Arbeiten vor der feuchten Kälte zu schützen. Was aus reiner Pragmatik beginnt, entpuppt sich bei einer Besprechung mit dem c/o-Team für eine geplante Ausstellung als eine intuitive Raumkomposition, die sofort überzeugt. „Es ist ein absoluter Zufall“, schmunzelt Weinert. „Sonst würden die Arbeiten heute so gar nicht im Rathaus hängen.“ Ihr Schaffen ist geprägt von einer Situationsoffenheit und einem Gespür für das, was das Leben, ein Raum oder andere Dinge unverhofft hervorbringen können. Diese Haltung wird in der aktuellen Ausstellung „Kunst im Rathaus 2026“ im historischen Rathaus Abtei verdeutlicht und verleiht ihrer Kunst eine eigene, unangestregte Zeitlosigkeit.

Jonas Müller



Ausstellungsansicht „Kunst im Rathaus 2026“ © Jana Bauch

c/o-Kunst in Mönchengladbach

Aktuelle Ausstellungen in Mönchengladbacher
Museen, Galerien und Kunsträumen



MMIII Kunstverein e. V. ●

● [kunstraumno.10]

● E71

BIS-Zentrum ●

● Galerie Löhrl

● Städt. Museum Abteiberg

● Kunstfenster Rheydt

bis 22.11.

LINK & KRESS



Ohne Titel © LINK & KRESS

Aus gegebenem Anlass zeigt das Künstler*innenpaar Link & Kress eine Auswahl aus ihrer in den vergangenen Jahren entstandenen Fotoserie über Gedenk- und Kriegsgräberstätten in Europa.

Die Arbeiten entstanden an unterschiedlichen Orten und dokumentieren Landschaften, Friedhöfe, Mahnmale und Erinnerungsorte, die bis heute von den Spuren historischer Konflikte geprägt sind.

BIS-Zentrum Café Bisquit

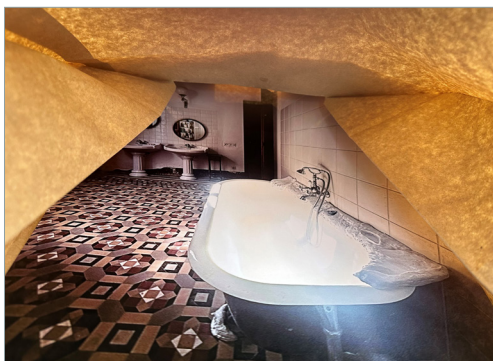
Bismarckstraße 99, 41061 Mönchengladbach

Di., Mi. & Fr. 10–12 Uhr | u. n. V.

02161 181300 | www.bis-zentrum.de

bis 12.07

Ulrike Schröter Choreografie



© Ulrike Schröter, 2026

Eine Badewanne verpackt wie ein Fundstück.

Das modernistische Künstlerhaus auf Mallorca wird von Treppen und Durchblicken durchzogen – ein Bildraum ohne festen Standpunkt, zwischen mittelalterlicher Staffelung und moderner Promenade. Hydraulische Bodenfliesen durchziehen das Interieur wie ein ornamentales Gedächtnis.

In ihren Fotografien hält Ulrike Schröter diese vielschichtige Architektur nicht allein als gebaute Form fest, sondern als Träger von Geschichten, Spuren und Atmosphären. Die Bilder konservieren Architektur als emotionales Archiv – als einen Ort, an dem sich persönliche Erinnerungen, kulturelle Einschreibungen und materielle Zeugnisse überlagern.

Galerie im Atelierhaus E71

Eickener Straße 71, 41061 Mönchengladbach

Sa.–So. 12–16 Uhr | u. n. V.

0261 2553613 | www.co-mg.de

24.07. bis 09.08.

Daniela Schmitz

La toile - resserrer les fils



Aucun contrôle (Série: les fragiles), 20 x 30cm, Mischtechnik auf Papier, 2026 © Daniela Schmitz

Die Arbeiten von Daniela Schmitz entstehen im Spannungsfeld von Erinnerung, Mutterschaft, Kindheit, Sehnsucht und Schmerz. Verschiedene Zeiten, Figuren und Situationen überlagern sich im selben Bildraum, ohne sich gegenseitig zu erklären. Ihre Zeichnungen sind nicht linear oder rational, sondern eher traumwandlerisch, vage und der Versuch eine Formensprache für ganz persönliche Erfahrungen und Erinnerungen zu finden. Ihre Arbeit gliedert sich in unterschiedliche ineinandergreifende Serien: Rituels, Images tirées, Enfance, Maternité, Divinités ...

Eröffnung

24.07.

19 Uhr

„Das Netz (la toile) ist für mich ein starkes Motiv. Die Spinne webt es mühsam über einen langen Zeitraum. Es dient ihr als Sinnesorgan, um Vibrationen wahrzunehmen, als Versteck und Kinderstube. Das fühlt sich mir vertraut an. Das Netz ist ein Sinnbild für die unzähligen Verbindungen zwischen den Arbeiten. Es entsteht ein Geflecht aus Erinnerungen und Gegenwart, aus der Intimität der Zeichnung und den eher von der „Narration befreiten“ Ölgemälden.“

Galerie im Atelierhaus E71

Eickener Straße 71, 41061 Mönchengladbach

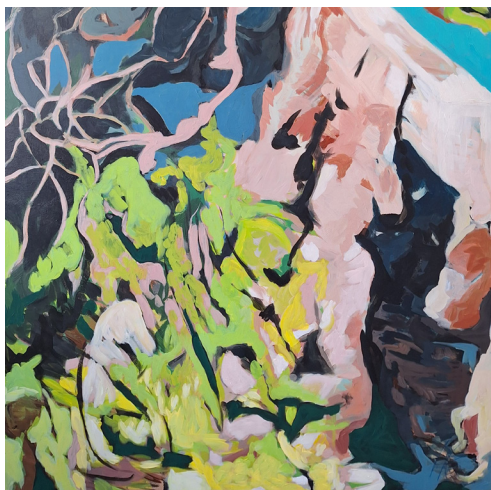
Sa.-So. 12-16 Uhr | u. n. V.

0261 2553613 | www.co-mg.de

21.08. bis 06.09.

Irena Kulis

Abstrakte Landschaften



Nackte Natur, 120 x 160 cm, Acryl auf Malplatte, 2024 © Irena Kulis

Eröffnung

21.08.

19 Uhr

Die neuen Arbeiten von Irena Kulis beschäftigen sich mit Darstellungen von Natur in überwiegend abstrakten Kompositionen. Erscheinungsformen der Natur werden im Malprozess aufgegriffen, verändert und neu gesetzt, um Neues entstehen zu lassen. Kulis porträtiert die Natur als eine faszinierende und vielfältige Farbenwelt.

Galerie im Atelierhaus E71

Eickener Straße 71, 41061 Mönchengladbach

Sa.–So. 12–16 Uhr | u. n. V.

0261 2553613 | www.co-mg.de

bis 06.09.

Stefanie Klingemann Raum Greifen



Stefanie Klingemann „Internationales Parkett“, Vorplatz Fabrik Heeder, Krefeld 2023 © Stefanie Klingemann

Stefanie Klingemann arbeitet konzeptuell, ortsspezifisch, performativ und partizipativ an der Schnittstelle von Kunst im öffentlichen Raum, Installation und Intervention. In ortsbezogenen Eingriffen, performativen Handlungen und installativen Settings untersucht sie soziale, politische und räumliche Bedingungen und macht verborgene Potenziale eines Ortes erfahrbar.

Für ihr Projekt im MMIII greift sie auf Materialien zurück, die sie in Mönchengladbach vorfindet, und entwickelt die Arbeit in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Vereins.

Es entsteht eine „Möglichkeits-Plattform“, eine kooperative, raumbezogene, bildhauerische und performative Arbeit, deren Präsenz im Prozess erfahrbar wird: Das Ergebnis ist vollkommen offen!

"Whiteroom" Talk-Event: Samstag, den 11.07. um 18:00 Uhr

MMIII Kunstverein e. V.

Künkelstraße 125, 41063 Mönchengladbach
Zufahrt und Eingang über Siemensstr. 40-42
So. 11-13 Uhr | u. n. V.
0173 9114494 | www.mmiii.de

28.06. bis 06.09.

Anja Schurtzmann

jede*r



*jede*r © Anja Schurtzmann*

Die Künstlerin Anja Schurtzmann bespielt seit Anfang des Jahres das nierenförmige Kunstfenster an der Hauptstraße und zeigt hier 24/7 unterschiedlichste Arbeiten, die in 85x 25x 10cm passen: Text, Textur, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Objekte. Oft haben ihre Arbeiten einen lokalen Bezug.

jeder/jede/jedes bezeichnet alle Einzelnen einer Gesamtheit ohne Ausnahme. Beispiele: Jede*r, der/die mitmacht, ist willkommen. Hier kennt jede*r jede*n (alle kennen einander). Jede*r von uns kann helfen. Jeder Mensch ist Künstler*in. Der Zug fährt jeden Tag.

Die simple Arbeit regt an, sich mit dem Wort und seiner Bedeutung auseinanderzusetzen, und öffnet sich gleichzeitig in die Nachbarschaft.

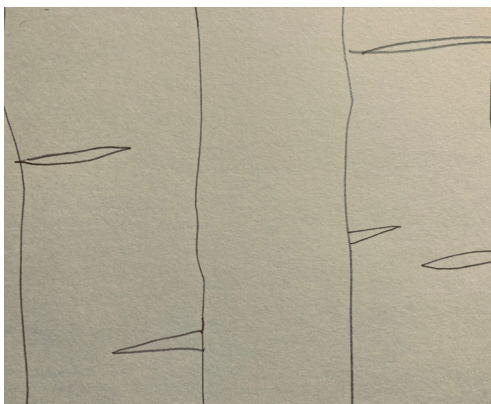
Kunstfenster Rheydt

Hauptstraße 125, 41236 Mönchengladbach

Rund um die Uhr geöffnet

06.09. bis 15.11.

Anja Schurtzmann
Ich brauche Tapetenwechsel



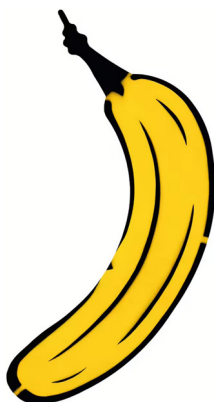
ich brauche tapetenwechsel © Anja Schurtzmann

Mit wenigen Strichen ergibt sich ein Bild. Es ist die Reduzierung auf das Wesentliche. Wie viel braucht es? Und brauchen wir nicht viel mehr Bäume in der Innenstadt?

Anja Schurtzmann weist auf die Abwesenheit von Bäumen in der Rheydter Hauptstraße hin und wählt eine Baumart, die in den 1950er Jahren vielfach in neuen Siedlungen gepflanzt wurden.

bis 03.07.

Thomas Baumgärtel | 40 Jahre Bananensprayer



Spraybanane

© Thomas Baumgärtel

Thomas Baumgärtel ist für seine ikonische gesprühte Banane an Ausstellungshäusern international bekannt. Die Spraybanane wurde zu seinem Markenzeichen und ziert weltweit etwa 4000 Kunstorte. Zum 40-jährigen Jubiläum seines künstlerischen Schaffens zeigt Thomas Baumgärtel eine Niederrhein-Ausstellungstour unter dem Motto Freiheit der Kunst als Hommage an seine Heimat. Verschiedene Werkgruppen werden zeitgleich im Museum Goch, im Museum Schloss Moyland und im Museum Kurhaus Kleve gezeigt. In der Galerie Löhrl werden Stillleben sowie Früchtebilder präsentiert, die aus kleinen, farbigen Spraybananen aufgebaut sind und als „vielfarbiger Bananenpointillismus“ bezeichnet werden können.

Galerie Löhrl

Kaiserstraße 67-69, 41061 Mönchengladbach

Di.–Mi. 10–14 Uhr | Do.–Fr. 14–18 Uhr | Sa.–Mo. n.V.

02161 200762 | www.galerieloeuhl.de

06.09. bis 20.09.

Götz Sambale & Ivica Matijevic | Form + Farbe



Götz Sambale: Affinis, Rotche, 2025

© Götz Sambale

Die Künstler Götz Sambale und Ivica Matijevic haben jeweils ihre eigene unverwechselbare, künstlerische Ausdrucksweise mit dem Material Holz gefunden. Während Götz Sambale stets auf der Suche nach der Form ist, die die Natur im Holz „versteckt“ hat, ergänzt Ivica Matijevic das Holz mit unterschiedlichsten Materialien und verbindet das Ganze dann wieder zu einer Einheit. Die Arbeiten beider Künstler zeugen von einer unglaublich räumlichen Präsenz und beeindrucken durch ihre charaktervolle Gestaltung. Gleichzeitig offenbaren sie über ihre Schönheit des Gefallens hinaus eine Welt von Natur, von Entstehung und Entwicklungsprozessen. Bereits 2024 hatten beide Künstler gemeinsam in der Orangerie des Klosters Kamp ihre Arbeiten gezeigt. Die jetzige Ausstellung stellt eine Fortsetzung dar, wobei der Schwerpunkt für diese Ausstellung auf kleinformatigen Arbeiten liegen wird.

Eröffnung

06.09.

11:30 Uhr

Begleitend zur Ausstellung erscheint ein Katalog sowie eine Edition.

[kunstraumno. 10]

Matthiasstraße 10, 41063 Mönchengladbach

Fr. 17–19 Uhr | Sa.–So. 14–16:30 Uhr | u. n. V.

0176 61809720 | www.raum-fuer-kunst.de

bis 22.11.

SAMMLUNG/ARCHIV ANDERSCH

Feldversuch #5: Saito – Ay-O



Takako Saito, Play Chess with the Sun, 1993 © SAMMLUNG/ARCHIV ANDERSCH im Museum Abteiberg, VG Bild-Kunst, Bonn 2025, © Ludwig Kuffer

Mit Feldversuch #5: Saito – Ay-O geht die alphabetisch strukturierte Versuchsreihe, in der die Fluxus-Bestände von SAMMLUNG/ARCHIV ANDERSCH seit 2021 präsentiert werden in die letzte Runde. Humorvolle Druckgrafiken von Tomas Schmit und André Thomkins sowie Schachspiele von Takako Saito und Multiples aus Daniel Spoerri Edition MAT zeigen einmal mehr, welch großen Stellenwert das Spielerische bei Fluxus einnimmt. Zusammengetragen wurde die Kollektion mit Werken und Dokumenten von über 50 Künstler*innen von Dorothee und Erik Andersch, die seit Ende der 1960er Jahre Teil des Fluxus-Netzwerks in Düsseldorf waren. Die Ausstellung präsentiert neben Werken von Takako Saito und Ay-O unter anderem auch Tomas Schmit, Mieko Shiomi, Daniel Spoerri, Ben Vautier, Wolf Vostell, Robert Watts und Emmett Williams. Seit 2017 im Besitz des Museums Abteiberg, soll SAMMLUNG/ARCHIV ANDERSCH langfristig in Form eines Schaumagazins zu einer Anlaufstelle für Forschung zu Fluxus und Kunst der 1960er und 1970er Jahre werden.

Museum Abteiberg

Abteistraße 27 / Johannes-Cladders-Platz,
41061 Mönchengladbach

Di.–Fr. 11–17 Uhr | Sa.–So. 11–18 Uhr | 3. Do. im Monat 11–22 Uhr
02161 252636 | www.museum-abteiberg.de

bis 20.09.

Grant Mooney | sum



Grant Mooney, Fe.(i), 2025. Ausstellungsansicht sphere music, Chisenhale Gallery, London, 2025. © Andy Keate

In der Ausstellung sum treten die Arbeiten des Künstlers Grant Mooney in einen Dialog mit Werken aus der Sammlung des Museums Abteiberg sowie mit ausgewählten historischen Positionen und Beiträgen zeitgenössischer Künstler*innen. In dieser generationenübergreifenden Konstellation untersucht sum das Verhalten von Materialien seit den 1960er-Jahren und reflektiert die Entwicklung skulpturaler Praktiken bis heute.

Die Ausstellung rückt Prozesse der Transformation in den Vordergrund und legt die vielschichtigen Kontexte und Beziehungen offen, in denen Materialien vom Stofflichen zur Form gelangen. Dieses Ausstellungsgefüge schlägt eine Neubewertung grundlegender skulpturaler Kategorien wie Gewicht, Dichte und Masse vor – verstanden nicht als feste Eigenschaften, sondern als Zustände, die durch immaterielle Kräfte wie biochemische Prozesse und atmosphärische Veränderungen geprägt werden.

Eine Ausstellung mit Arbeiten von Laura Aguilar, Olga Balema, Joseph Beuys, Patricia L. Boyd, Wisrah C. V. da R. Celestino, Hanne Darboven, Melvin Edwards, Niloufar Emamifar, Flint Jamison, Jannis Kounellis, Grant Mooney und Winona Sloane Odette, Robert Morris, Ulrich Rückriem, Takis u.a.m.

Museum Abteiberg

Abteistraße 27 / Johannes-Cladders-Platz,
41061 Mönchengladbach

Di.–Fr. 11–17 Uhr | Sa.–So. 11–18 Uhr | 3. Do. im Monat 11–22 Uhr

02161 252636 | www.museum-abteiberg.de

19.09. und 20.09.

parc/ours | Wochenende der offenen Ateliers und Kunstorte in Mönchengladbach



19.09.-
20.09.

Auch in diesem Jahr lädt der parc/ours dazu ein, Kunst hautnah zu erleben – und zwar vor allem dort, wo sie entsteht: in den Ateliers und Kunstorten Mönchengladbachs. Besucher*innen erwartet ein vielseitiger Rundgang durch kreative Arbeitsräume und künstlerische Werkstätten.

Zahlreiche bildende Künstler*innen der städtischen c/o-Förderung öffnen die Türen ihrer Ateliers und geben Einblick in gestalterische Prozesse, Sammlungen von Materialien und persönliche Arbeitsweisen. Ob Malerei, Zeichnung, Druckgrafik, Skulptur, Objektkunst, Fotografie oder Video – das künstlerische Spektrum in Mönchengladbach zeigt seine Vielfalt.

Neben den Ateliers beteiligen sich auch wieder Galerien, Museen, Kunstvereine und Off-Spaces am parc/ours. Bei freiem Eintritt zeigen sie aktuelle Ausstellungen und laden zum Entdecken ein. Ein vielfältiges Begleitprogramm ergänzt das Wochenende und ermöglicht vertiefende Begegnungen mit Kunst und Künstler*innen. Der parc/ours ist eine Veranstaltung der c/o-Künstler*innen und des Kulturbüros der Stadt Mönchengladbach und wird unterstützt von der NEW AG.

Zahlreiche Orte in Mönchengladbach

Sa. 13–18 Uhr | So. 11–18 Uhr

02161 2553613 | co-mg@moenchengladbach.de

Weitere Informationen auf www.co-mg.de/parcours

2026/2027

Meisterkonzerte

TICKETS BUCHEN: TEL. 02161-9854306

Foto: Sandy Klein/Kintopp-Film

Wildes Holz

Infos unter
www.mgm.de

MG
Mönchengladbach

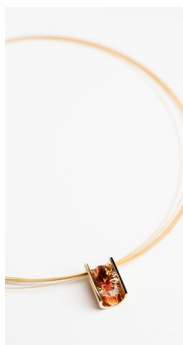
Gemeinsam. Viel mehr.
MÖNCHENGLADBACH



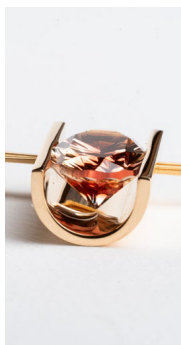
baus
atelier für schmuckgestaltung



unikate
die dem zeitgeist
entsprechen

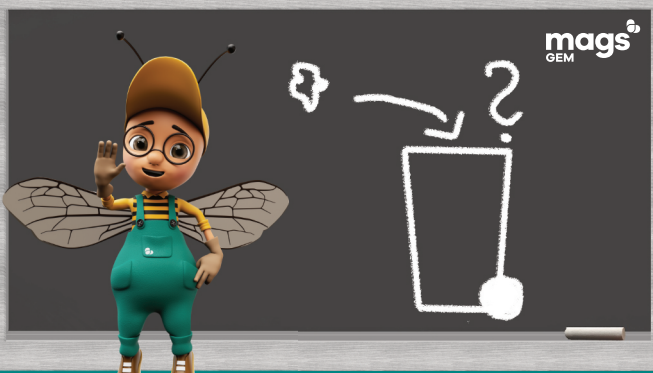


Halsschmuck
Oregon Sunstone
750 Roségold



kombiniert zu
einzigartigem
Schmuck

Atelier Baus | Friedrichstraße 7 | 41061 Mönchengladbach
02161/13472 | www.atelier-baus.de | info@atelier-baus.de



**Umweltbildung für Groß und Klein -
was kommt in die Tonne rein?**

www.mags.de




www.museum-abteiberg.de



GRANT MOONEY

sum

mit Laura Aguilar, Olga Balema, Joseph Beuys,
Patricia L. Boyd, Wisrah C. V. da R. Celestino,
Hanne Darboven, Melvin Edwards, Niloufar Emamifar,
Flint Jamison, Jannis Kounellis, Grant Mooney
und Winona Sloane Odette, Robert Morris,
Ulrich Rückriem, Karin Sander und Takis

29. März – 20. September 2026

Kunststiftung
NRW

HANS FRIES
STIFTUNG

Gemeinsam. Vielfalt.
MÖNCHENGLADBACH

c/o-Kunst aus Mönchengladbach

Aktuelle Ausstellungen von Mönchengladbacher
c/o-Künstler*innen außerhalb der Stadt



● Willich

● Düsseldorf

● Dachsbach

12.09. und 13.09.

Annette von der Bey | Kunstpunkte



222, 2025, Ø 10 cm, Öl auf Leinen

© Annette von der Bey

Auf Einladung von Lea Lenhart zeigt Annette von der Bey gemeinsam mit der Gastgeberin Arbeiten in deren Atelier. Die Ausstellung bringt zwei künstlerische Positionen zusammen, die in einen offenen Dialog treten. Die unterschiedlichen Präsentationen bieten die Gelegenheit, mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen, Einblicke in ihre Arbeitsweisen zu gewinnen und die Vielschichtigkeit der Düsseldorfer Kunstszene unmittelbar zu erleben.

Atelier Lea Lenhart

Kalkumer Straße, 40468 Düsseldorf

Sa 14 - 20 Uhr So 12 - 18 Uhr

www.kunstpunkte.de

bis 04.07.

Annette von der Bey 39 Jahre Galerie CEBRA

Die Galerie CEBRA in der Düsseldorfer Altstadt feiert ihr 39-jähriges Bestehen. Auch wenn diese Zahl kein klassisches Jubiläum markiert, ist sie doch Anlass zur Freude und zum gemeinsamen Rückblick auf nahezu vier Jahrzehnte kontinuierlicher Galeriearbeit und künstlerischen Austauschs. Unter dem Thema „Musik, Tanz und Bewegung“ wurden alle Künstler*innen der Galerie eingeladen, einen Beitrag zur Jubiläumsausstellung einzureichen.

Galerie Cebra

Andreasstraße 25. 40213 Düsseldorf

0211 - 32 32 12 | info@galerie-cebra.de

19.09. bis 27.09.

Renate Fellner | Ansichtssache



Sus-domesticus, Foto-Acryl, 2026, 80 x 50cm © Renate Fellner

Im Kubismus wird der Begriff Ansichtssache elegant dargestellt. Er wird aufgeschlüsselt aus den verschiedenen Perspektiven und Blickwinkeln. So hängt das, was man sieht und versteht, stark von der jeweiligen Betrachtungsweise ab. Die Wortwendung „Ansichtssache“ ist ein häufiges Gesprächsende.

Diskussionen werden vorgebeugt – Desinteresse kaschiert – Unwissenheit übertüncht. „Ansichtssache“ könnte aber auch als Auftakt dienen, unterschiedliche Meinungen zu erfahren – Gedanken und Horizonte zu erweitern.

Renate Fellner hat sich mit sieben verschiedenen Beispielen aus der Natur dem Thema „Ansichtssache“ künstlerisch genähert.

Zur Eröffnung der Gruppenausstellung von insgesamt 19 jurierten Künstler*innen, findet am 19.09.2026 um 15 Uhr eine Einführung in die Ausstellung mit der Kunsthistorikerin Frau Dr. Hella Nocke-Schrepper statt.

Schloss Neersen / Ausstellung des Willicher Kunstvereins

Hauptstraße, 47877 Willich

23.09. bis 25.09. von 15 bis 18 Uhr

26.09. und 27.09. von 13 bis 18 Uhr

19.09. bis 27.09.

Wolfgang Hahn | Ansichtsache



© Wolfgang Hahn

Mensch und Raum, Licht und Schatten, eine Vorliebe für Überraschungseffekte, die sich erst auf den zweiten Blick als solche entpuppen: so könnte eine kurze Charakterisierung der Arbeiten des Bildhauers Wolfgang Hahn aussehen.

Gemeinsam ist ihnen der rechte Winkel, der beinahe zwangsläufig der von Hahn gesuchten maximalen Reduktion entspricht. Der Verzicht auf überflüssige Details und anekdotisches Zubehör kommt ausgesprochen rational daher,

verleiht den Arbeiten einen höchst spröden Charme und erzwingt eine bewußte Auseinandersetzung – leicht ist seine Sache nicht. Leicht nicht, und dennoch spielerisch.

Ulrike Lua

Schloss Neersen / Ausstellung des Willicher Kunstvereins

Hauptstraße, 47877 Willich

23.09. bis 25.09. von 15 bis 18 Uhr

26. 09. und 27.09. von 13 bis 18 Uhr

Dachsbach

10.07. bis 12.07.

Ora Avital | Wasserschloss Dachsbach

Eröffnung

10.07.

19 Uhr

Ora Avital stellt im Rahmen der Gruppenausstellung „Kunst in Dachsbach 2026“ ihre Arbeiten in den historischen Räumlichkeiten des Wasserschlosses Dachsbach aus. Das Wasserschloss, das zu den zentralen Ausstellungsorten der Veranstaltung zählt, bildet mit seiner historischen Atmosphäre einen spannungsvollen Kontext für die gezeigten Künstler*innen.

Wasserschloss Dachsbach

Kirchplatz 6, 91462 Dachsbach

11:00 - 18:00 Uhr | u. n. V.

www.kunst-in-dachsbach.de



KUNST KOMMT VON GÖNNEN

Jeder Verein braucht neue Mitglieder!
Die mit uns gemeinsam Kunst, Kultur
und das Museum Abteiberg unterstützen.
Denn - wir gönnen gerne!

Gönnen Sie mit!
Mehr Infos und Anmeldung:
www.mv-mg.de

03

künstler*innen
ausstellungen
museen
galerien
events



WERDE C/O-KÜNSTLER*IN!

Vernetze dich in der Mönchengladbacher Kunstszene, erhalte Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit und nutze die Möglichkeit zur Teilnahme am parc/ours.

Professionell künstlerisch tätige Personen, die in Mönchengladbach leben oder einen starken Bezug zur Stadt haben, können sich für die städtische Künstler*innenförderung bewerben.

Weitere Infos & Bewerbung:
www.co-mg.de/bewerbung